

## Kleine Anfrage

Abg. Dr. Freytag, Hildebrandt (FDP)

Hannover, den 2. 9. 1982

Betr.: **Trinkwassergefährdung durch Mülldeponien im Landkreis Harburg**

Aufgrund vorliegender Berichte („Hamburger Abendblatt“ vom 21./22. 8. 1982) soll nach einer Studie des Landkreises Harburg die Trinkwassergewinnung im Bereich der Nordheide durch ungesicherte Mülldeponien erheblich gefährdet sein.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist der Landesregierung bekannt, daß in den Nachkriegsjahren aus der Stadt Hamburg Raffinerierückstände, Chemikalien und militärische Rückstände in ungesicherte Müllgruben im Landkreis Harburg verbracht wurden?
2. Stimmt die Landesregierung dem Ergebnis der obengenannten Studie zu, daß durch die Nähe der ungesicherten Deponien zu den Trinkwasserbrunnen die Trinkwassergewinnung im Landkreis Harburg erheblich gefährdet ist?
3. Ist die Landesregierung bereit, die obengenannte Studie zu veröffentlichen?
4. Welche Maßnahmen, z. B. Ausbaggerung, plant die Landesregierung zur Behebung dieser besonderen Gefahr?
5. Ist die Landesregierung angesichts dieser Gefährdung der Trinkwasservorkommen im Landkreis Harburg immer noch bereit, dem Landkreis Harburg die ihm zustehenden Nutzungsrechte über 5 Millionen cbm Wasser aus dem Hamburg-Niedersachsen-Vertrag zur Wassergewinnung aus der Nordheide zu sichern?
6. Ist die Landesregierung bereit, als eine notwendige Konsequenz zur Sicherung des Grundwassers in ganz Niedersachsen ein Müllkataster anzufertigen, aus dem alle gesicherten und ungesicherten Müll- und Sondermülldeponien bzw. -lagerstätten hervorgehen?

Dr. Freytag  
Hildebrandt

(Ausgegeben am 17. 9. 1982)